

DAS IDEALE HEIM

Seit
1927

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

www.metermagazin.com
CHF 10.-

18 Seiten Spezial
BAD & SPA
So schaffen Sie
sich Ihre
Wellnessoase

TRENDS 2020
Was wir am Salone
gesehen hätten
und mehr

ATELIER
Eichenholz ist die
Materie des Künstlers
Beat Breitenstein



AUSSICHTEN

KANN GUTE ARCHITEKTUR UND GUTES
DESIGN DIE WELT VERÄNDERN? FRAGEN
UND ANTWORTEN

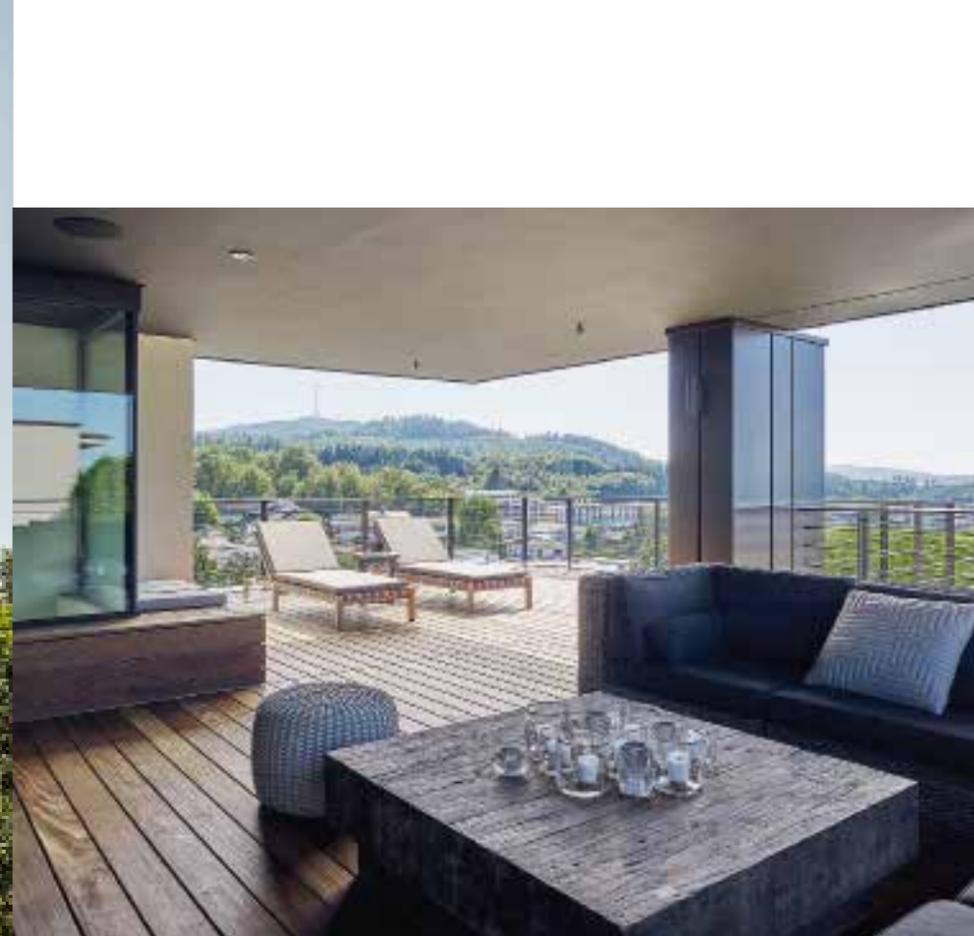
IDEALE HEIM
September 2020

AUSSICHTEN: Kann gute Architektur und gutes Design die Welt verändern? NEUES IM 2020: Was wir am Salone gesehen hätten ATELIER: Beat Breitenstein SPEZIAL: Bäder

< 60
800679 521121 6
1771423169006



*Auskragende Vordächer,
gläserne Fensterfronten
und vertikale Wandschei-
ben prägen die pavillon-
artige Architektur.*



*Über der
Wohnebene
befindet sich eine
geschützte
Dachterrasse
inklusive
Feuerstelle. Der
360-Grad-Aus-
blick ist schlicht
unvergesslich.*

Das Glashaus

An atemberaubender Lage hat der Architekt *Egon Meier* ein Haus gebaut, das Aus- und Einsicht und Privatsphäre perfekt unter einem Dach vereint.

Text: Roland Merz, Fotos: Philipp Funke



*Ist die Drehtüre
«Pivot»
(Sky-Frame)
geöffnet, wird
man magisch vom
Licht und der
Aussicht in den
Wohnraum
gezogen.*



Die Möblierung harmoniert mit dem dezenten Farb- und Materialkonzept. (Boden: Eichenparkett, Fenster: Sky-Frame)

Die gefasste, zum Essbereich offene Kochstelle mit Fronten in Mooreiche und einer Granitabdeckung in Nero Assoluto wirkt funktional elegant.



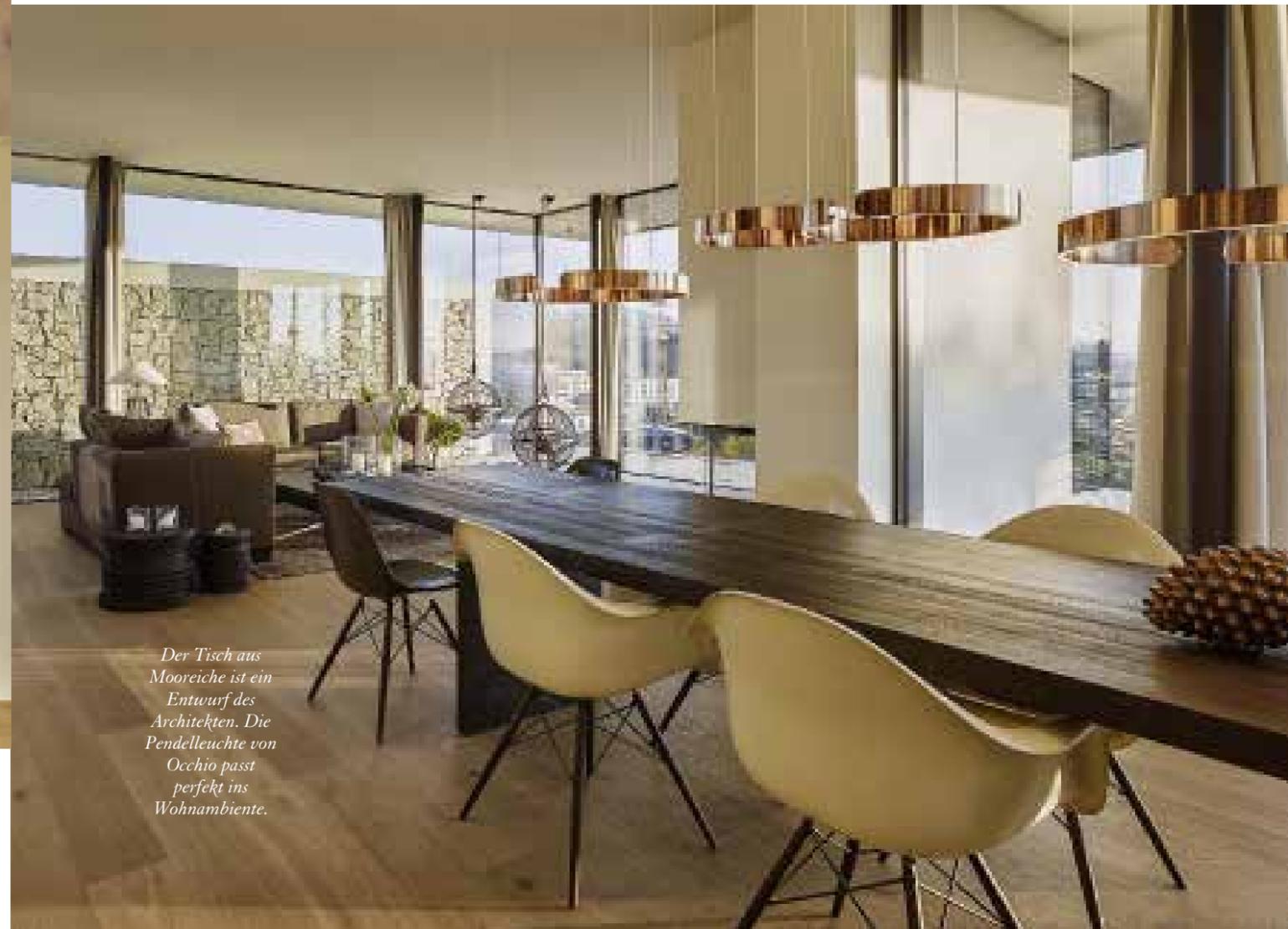
Der Dorfkern von Uitikon-Waldegg liegt idyllisch von Wäldern umgeben auf einer kleinen Hochebene südwestlich des Üetlibergs. Was die Gemeinde so anziehend macht, ist neben der Nähe zu Zürich die 180-Grad-Panoramansicht: Vom Sonnenaufgang im Osten bis zum Sonnenuntergang im Westen, von den ersten Voralpengipfeln über die Viertausender um Eiger, Mönch und Jungfrau sowie die sanften Hügelzüge des Mittellandes bis zu den begrünten Steinformationen des Juras kann von Uitikon quasi die ganze Schweizer Berglandschaft bewundert werden.

Etwas oberhalb des alten, gepflegten Dorfkerns versammeln sich in Hanglage eine grosse Schar an Einfamilienhäusern und Villen, die allesamt von diesem spektakulären Panorama profitieren. Und ganz an oberster Stelle des Hügelzugs hat sich der Architekt Egon Meier eines der letzten, so begehrten Grundstücke gesichert. «Vor mir dieses unglaubliche Naturschauspiel und hinter uns nur Wiesen, eine Sternwarte und der Wald – diese Lage ist schlicht einmalig», schwärmt

der Zürcher Architekt, der in der Gemeinde schon zahlreiche, architektonisch überzeugende Wohngebäude verwirklichen konnte. Das begehrte Stück Land wurde in drei Parzellen aufgeteilt. Auf zweien konnte Egon Meier relativ schnell je ein Haus planen. «Auf der mittleren Parzelle tat sich lange Zeit nichts. Viele Interessenten konnten sich nicht vorstellen, dass an dieser exquisiten Lage verdichtet gebaut werden konnte», beschreibt Egon Meier. So nahm er die Herausforderung an und machte aus der Not eine Tugend: «Trotz der Nähe zu den beiden Nachbarhäusern wollte ich die Grundidee eines Glashauses, das die Vorzüge des Lichteinfalls und der Aussicht zu nutzen weiss und trotzdem Privatsphäre garantiert, nicht begraben.»

Entstanden ist ein vielschichtiges Einfamilienhaus, das sich zur Strasse hin als horizontal geschichteter, geschlossen anmutender Bau präsentiert. Der beige kubische Körper mit seinen ausladenden Vordächern und einem leichten, hölzernen Terrassenaufbau strahlt unaufdringliche Eleganz aus. Von diesem pavillonartigen Aufbau hat man schlicht eine sagenhafte 360-Grad-Umsicht. Schwingt

«Grundidee war es, ein Glashaus zu errichten, das die Vorzüge des Lichteinfalls nutzt und gleichzeitig genügend Privatsphäre schenkt.» EGON MEIER, ARCHITEKT



Der Tisch aus Mooreiche ist ein Entwurf des Architekten. Die Pendelleuchte von Occhio passt perfekt ins Wohnambiente.



Durch einen Innenhof dringt Licht auch tief in den Fitness- und TV-Raum – eine Oase der Ruhe.



Wenn die drei Drehtüren aufschwingen entsteht aus einem gefassten Schlafzimmer ein luxuriöser, fließender Raum mit Bad und Ankleide.



In der Badewanne liegend, kann man den Blick seitlich in den Garten oder zwischen den Drehtüren hinaus in die Landschaft schweifen lassen.

«Der Wohnraum wirkt durch die fließenden Übergänge und die Aussicht um ein Vielfaches grösser als er in Wirklichkeit ist.» Egon Meier, ARCHITEKT

die grossformatige Holztür, die einen asymmetrischen Drehpunkt hat und vom Schweizer Fensterhersteller Sky-Frame entwickelt wurde, auf, und tritt man über die Schwelle ins Innere, ist umgehend die ganze Kraft des Entwurfs zu spüren. Angezogen vom hellen Licht bewegt man sich vom gefassten Entrée Richtung eines Hofes, der mit einem Eisenbaum bepflanzt ist. Dieser Aussenraum funktioniert wie eine Art Lichtmaschine, durch den entweder die Sonnenstrahlen oder das Licht der Aussenbeleuchtung bis tief in die angrenzenden Räume transportiert werden. Hier befindet sich auch die Treppe, die sämtliche Geschosse miteinander verbindet. Ein-, Aus- und Durchblicke prägen die Architektur.

Transparent und doch privat

Vom skulptural gestalteten Treppenaufgang gelangt man in den drei Meter hohen Wohnraum. Hier ist die Idee des Glashauses konsequent umgesetzt: Der grosse Lebensraum ist rundum verglast. Im Zentrum steht eine Feuerstelle aus horizontal geschichtetem

Kalksandstein. Darum herum gruppieren sich der Wohn- und Essbereich, die Küche sowie die Terrasse. Um dieses fließende Raumerlebnis zu verstärken, hat der Architekt das rahmenlose Fenstersystem von Sky-Frame verbauen lassen. Zur Terrasse hin können zwei mächtigen Fensterscheiben gar über Eck geöffnet werden – die Grenzen zwischen innen und aussen sind nun vollends aufgehoben. «Der Wohnraum wirkt durch die fließenden Übergänge um ein Vielfaches grösser als er in Wirklichkeit ist», erklärt Egon Meier. «Die Idee eines Glashauses nützt den Bewohnern aber wenig, wenn die Privatsphäre nicht gewahrt wird. So platzierte ich seitlich zu den Nachbarn je eine freistehende Wand ebenfalls aus gebrochenem Kalksandstein, die von einem Betonrahmen eingefasst ist.» Inspirieren liess sich der Architekt vom Mauerwerk eines Hauses, das er in der Toskana verwirklichen konnte. Die Wandscheiben sind sowohl für die Bewohner selbst wie auch für die Nachbarn ein wohlthuender Hingucker und nicht bloss eine nackte Mauer. Der Farbton des Erfurter Kalksandsteins, teilweise mit Ammonit-Einschlüssen, unter-



Die gefasste Steinmauer ist Sichtschutz und Hingucker in einem und schmiegt sich mit respektvollem Abstand an die Glashaut des grossen Wohnraums an.

ten Bepflanzung vor neugierigen Blicken und schärft den Blick in die Landschaft. Eibenhecken nehmen dabei die fließende Form der Hügellandschaft um Uitikon auf. Tief im Erdreich, beleuchtet durch einen weiteren Innenhof, befindet sich neben den grosszügigen Kellerräumen und der Waschküche noch ein multifunktionaler Fitness- und TV-Raum mit angrenzendem Wellnessbereich. Der Blick in den Hof mit seinem Rhododendron erinnert an Zen-Architektur.

Funktionalität und Ästhetik sind im ganzen Haus, aber vor allem im Wohnraum konsequent durchgedacht. Damit das Raumklima bei einem Glashaus ohne Sonnenschutz das ganze Jahr behaglich bleibt, setzte der Architekt auf eine Betonkernaktivierung. Hier wird die Gebäudemasse zur Temperaturregulierung – Kühlen und Heizen – genutzt. Auch die mächtigen Vordächer spielen dabei eine wichtige Rolle. Ein weiterer Luxus ist die Baswaphon-Akustikdecke, die eine erhabene Ruhe in den Raum zaubert. Ebenfalls in den Decken des ganzen Hauses versteckt, ist eine ausgeklügelte Musikanlage. «Technik ist mir wichtig, aber ich will sie nicht sehen», beschreibt Egon Meier.

Bei diesem vielschichtigen Haus, das an jeder Ecke und an jedem Tag immer wieder neu überrascht, hat Egon Meier seine ganze Erfahrung als Architekt in die Waagschale geworfen. «Damit ein solch vielschichtiges und stimmiges Projekt erst möglich wurde, brauchte es eine intensive und funktionierende Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und den Handwerkern», erzählt Meier und blickt zufrieden durch den Wohnraum und hinaus in die Landschaft: «Es ist doch schlicht ein Stück Lebensqualität, wenn man beschützt in seinem eigenen Heim im Sofa sitzt und glücklich das atemberaubende Panorama geniessen und die Wetterstimmungen sowie die vier Jahreszeiten hautnah miterleben darf.»

streicht das wohnlich gemütliche Ambiente. In der Nacht wird dieser Raum zwischen Wand und Glasscheiben durch eine gezielte Beleuchtung zusätzlich in Szene gesetzt.

Eine Etage tiefer mit direktem Zugang zum Garten befinden sich die drei Schlafzimmer, sämtliche mit einem Bad ausgerüstet. Besonders ins Auge fällt das Reich der Eltern: Drei Drehtüren öffnen sich wie eine Blume zum Bad. So entsteht ein fließendes Raumgeflecht mit Schlafbereich, Bad und Ankleide. Der vorgelagerte Garten ist vor allem pflegeleicht, schützt mit der bewusst gesetz-

Die Feuerstelle steht im Zentrum des Wohn- und Essbereichs – dies ohne die Aussicht zu stören. Die Innenräume und Terrasse fliessen um das gemauerte Herzstück aus Kalksandstein.

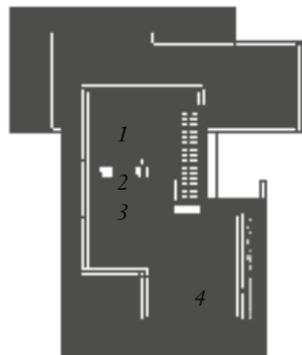
Für den Weinkeller liess sich der Architekt von einem Holzstapel inspirieren. Entstanden ist eine hölzerne «Flaschenskulptur».

«Ein solch stimmiges Projekt ist nur mit einer funktionierenden Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich.»

EGON MEIER,
ARCHITEKT

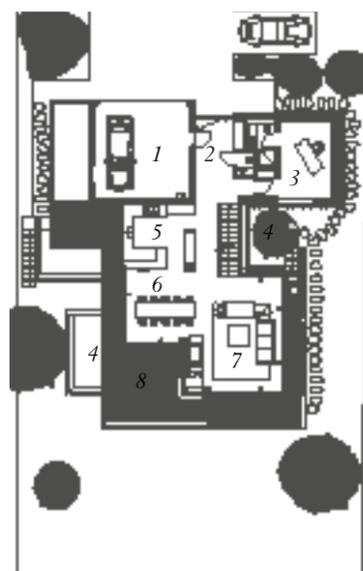


Das Ideale Heim im September 2020 — Zürich Land



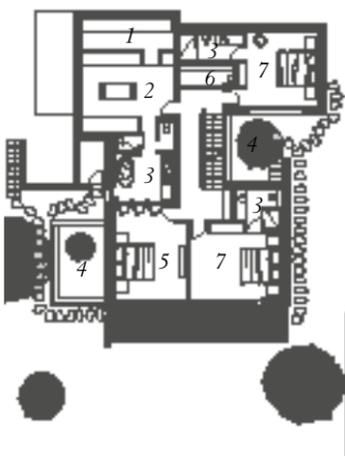
Dachgeschoss

- 1 Stauraum
- 2 Feuerstelle
- 3 Lounge
- 4 Terrasse



Eingangs-/Wohngeschoss

- 1 Garage
- 2 Entrée
- 3 Arbeiten
- 4 Innenhof
- 5 Küche
- 6 Essen
- 7 Wohnen
- 8 Terrasse



Schlaf-/Gartengeschoss

- 1 Stauraum
- 2 Ankleide
- 3 Bad
- 4 Innenhof
- 5 Schlafen Eltern
- 6 Weinkeller
- 7 Schlafen



Kellergeschoss

- 1 Technik
- 2 Keller
- 3 Wellness
- 4 Innenhof
- 5 Fitness- und TV-Zimmer
- 6 Waschküche



EGON MEIER Meier Architekten, Zürich

Egon Meier ist Geschäftsleiter und Inhaber von Meier Architekten in Zürich. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule in St Gallen studierte er Innenarchitektur und Produktdesign an der Fachhochschule Basel und machte seinen Architekturabschluss an der Architectural Association AA in London. Die Objekte seines Architekturbüros sind von einer eigenständigen Handschrift, durchdachtem Design und hochstehender Qualität geprägt. «Die zentrale Grundlage für unsere Arbeit mit dem Kunden ist, aus seinen Gefühlen, Bedürfnissen, Bildern und Ideen Architektur entstehen zu lassen», sagt Egon Meier. «Um eine vertrauensvolle Atmosphäre aufbauen zu können, müssen wir möglichst viel über unseren Kunden und seine Umwelt wissen. Nur wenn wir ihn richtig verstehen, können wir seine Bedürfnisse genau erfassen und ihm das Vertrauen in unsere Arbeit und unser Denken vermitteln.»

www.meier-architekten.ch

ARCHITEKTUR UND
GARTENGESTALTUNG: Egon Meier,
Meier Architekten, Zürich

FERTIGSTELLUNG: 2019
GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: ca. 800 m²
WOHNFLÄCHE: 310 m²

BAUWEISE: Wohn- und Schlafgeschoss in
Massivbau mit Ammocrete-Kalksteinbeton,
pavillonartiger Holzbau auf dem Dach mit
360-Grad-Panoramasischt

FENSTER WOHNGESCHOSS: rahmenloses
Fenstersystem von Sky-Frame, Frauenfeld
GEBÄUDEAUTOMATION: sfers AG,
Dietikon